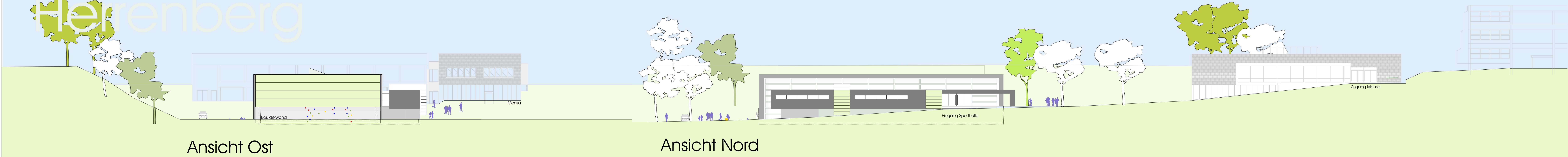


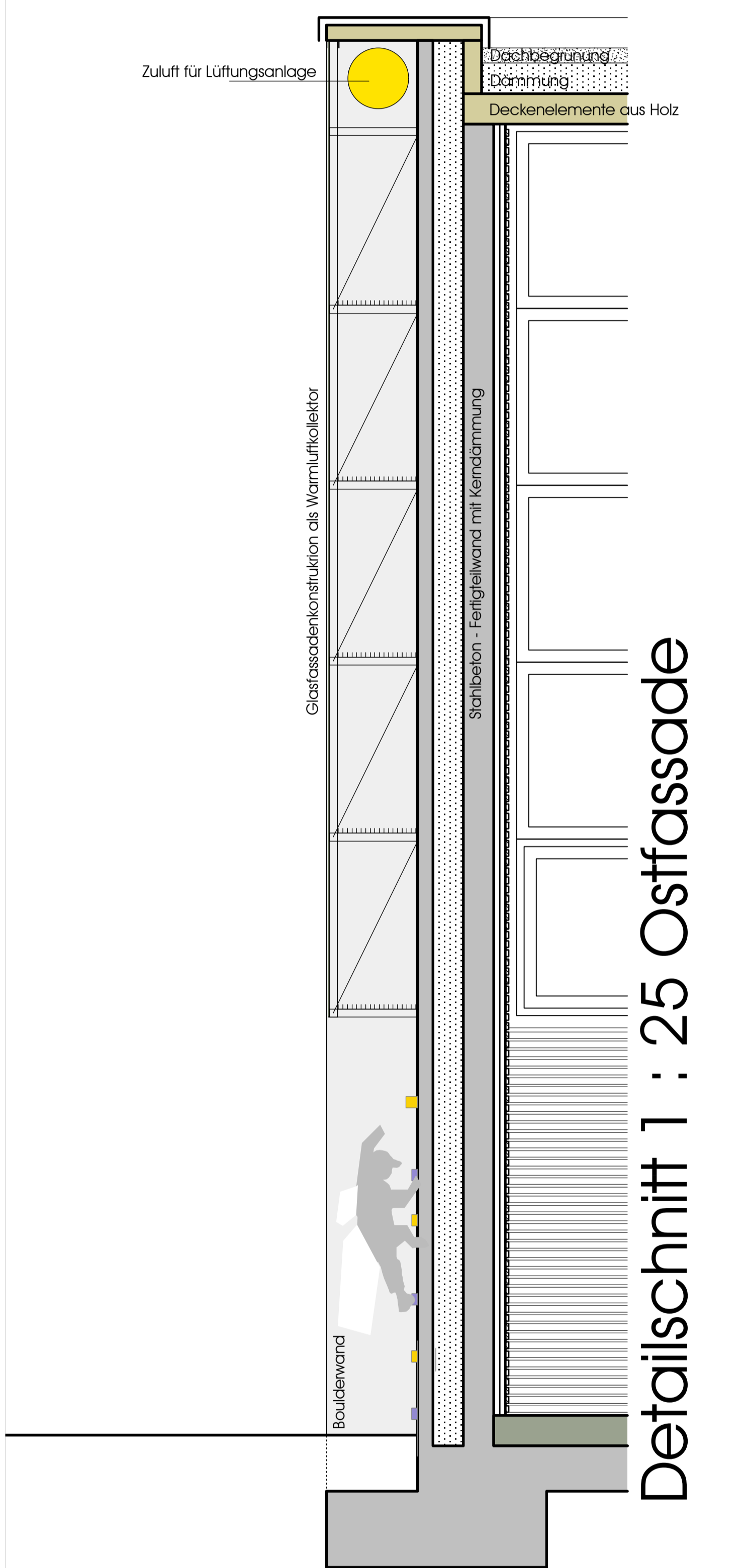
Neubau einer Sporthalle am Schulzentrum Markweg

Herrenberg

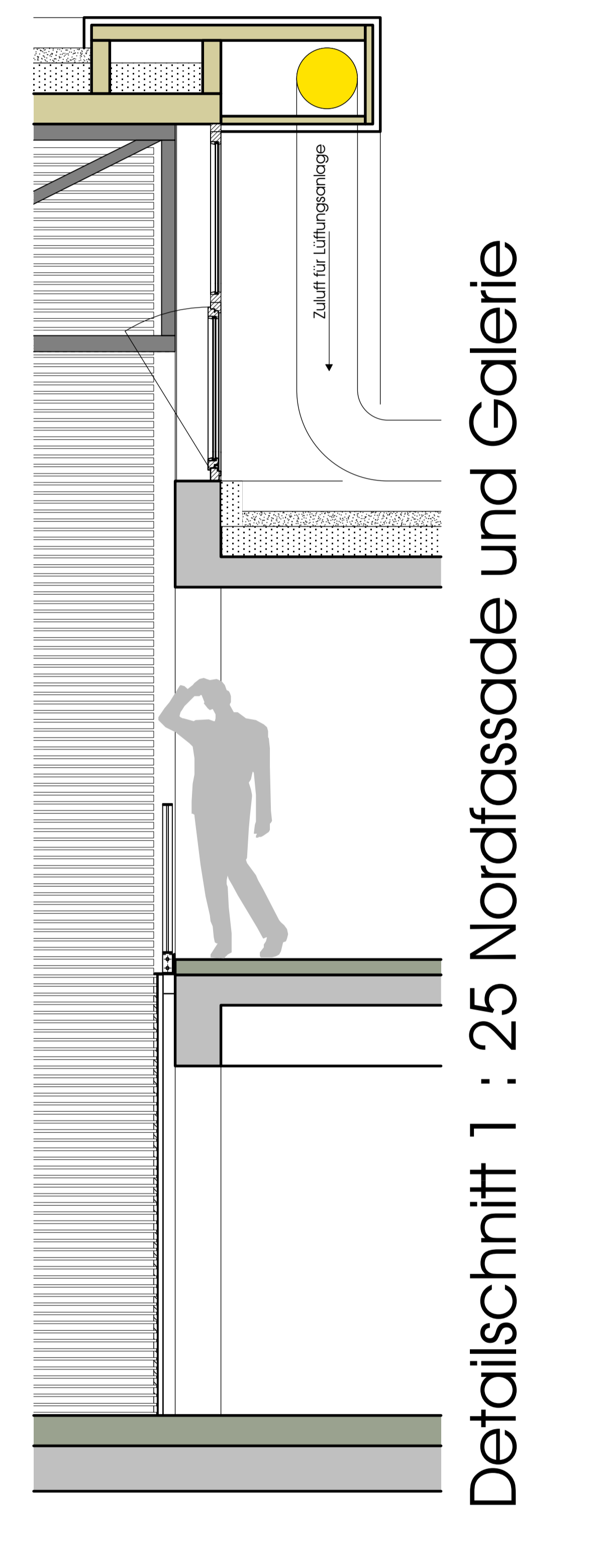


Ansicht Ost

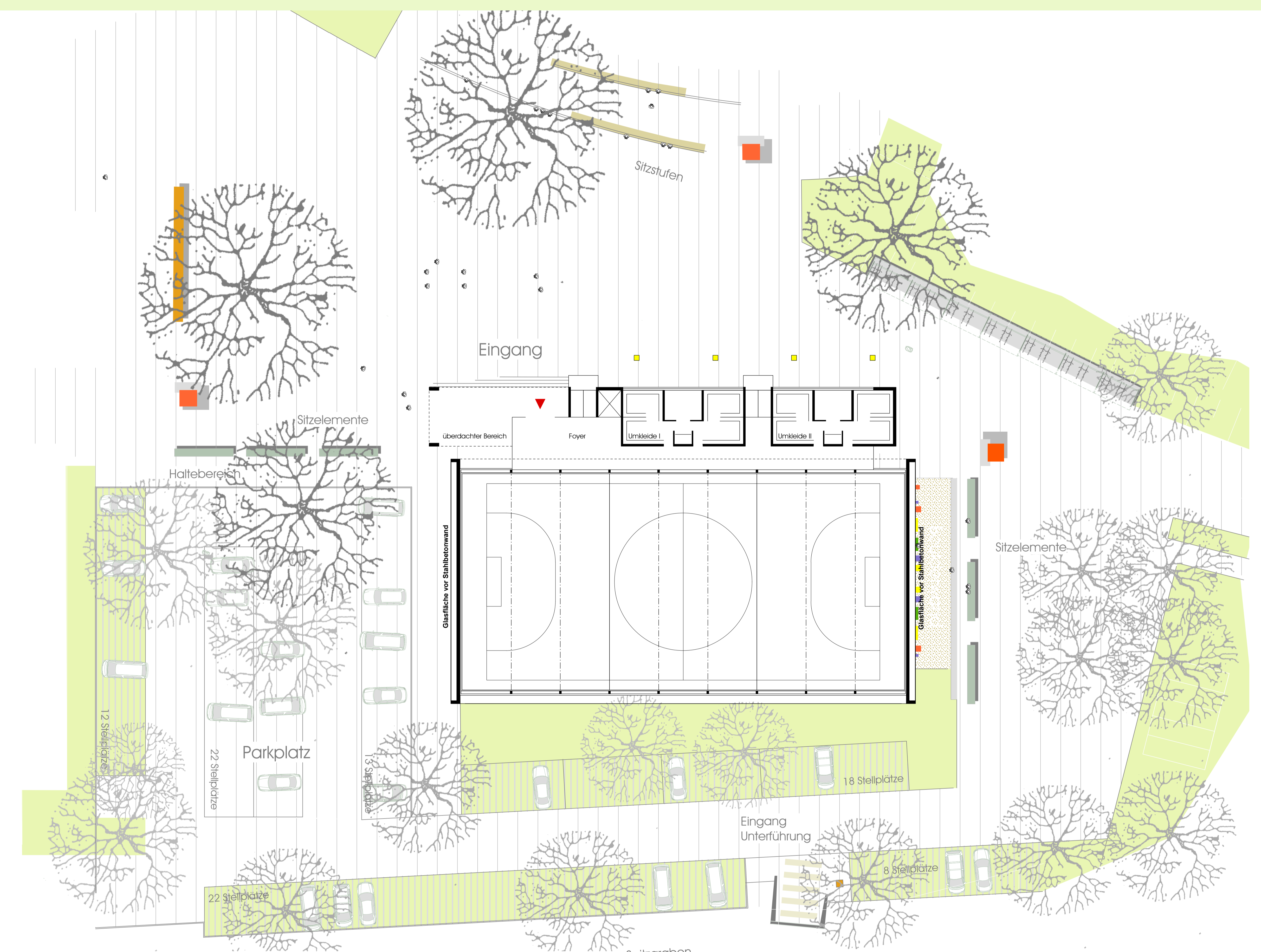
Ansicht Nord



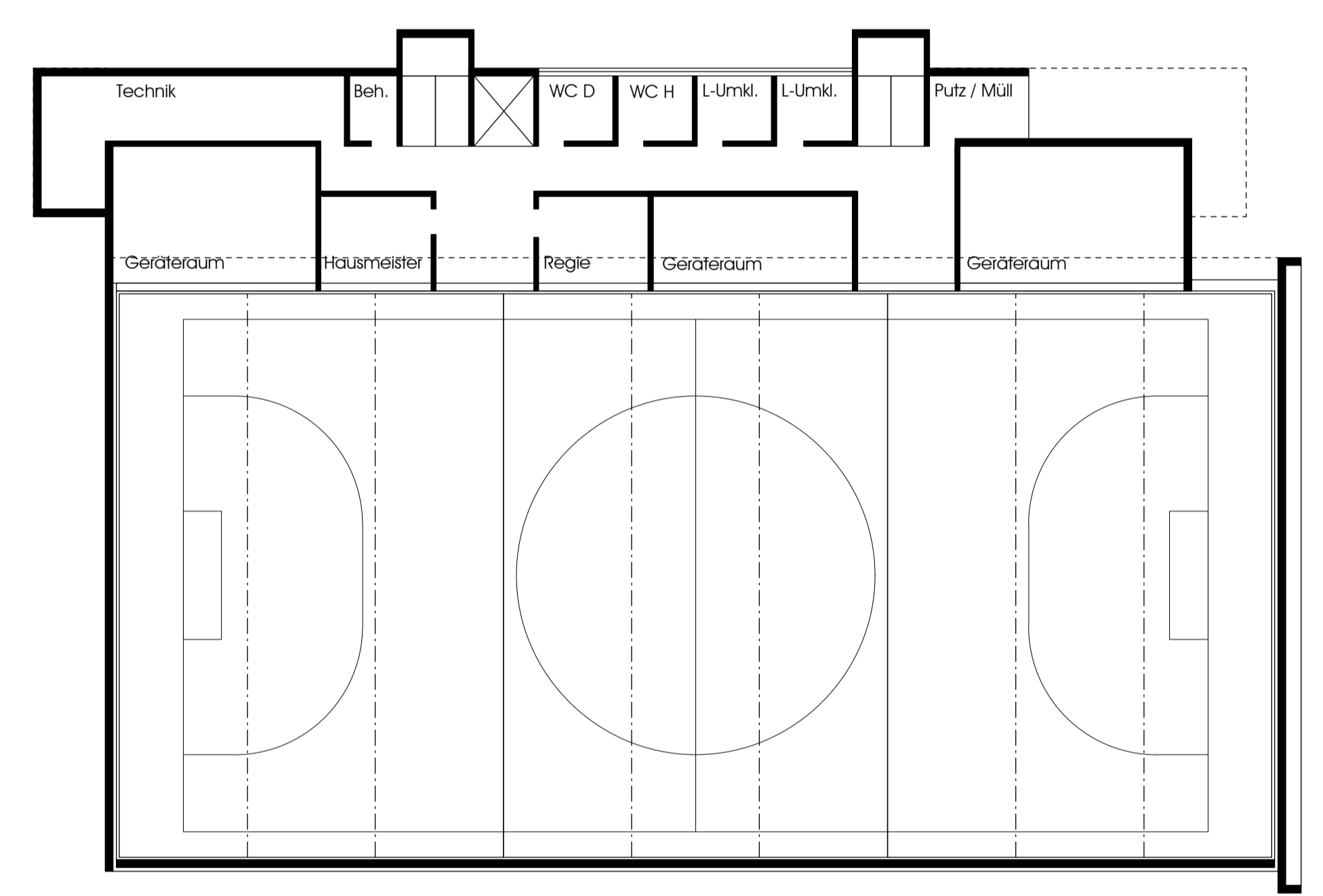
Detailschnitt 1 : 25 Ostfassade



Detailschnitt 1 : 25 Nordfassade und Galerie



Grundriss Eingangsgeschoss 1 : 200



Grundriss Hallengeschoss 1 : 200

Freiraumkonzept
Durch die baulichen Ergänzungen des Schulzentrums, mit Mensa und der neuen Sporthalle besteht die Chance neue Freiraumqualitäten zu entwickeln, die einen Campuscharakter erlebbar machen.

Mit wenigen prägnanten Elementen, die die vorhandenen Gebäude in ein selbstverständliches Gefüge, mit erkennbaren Strukturen zusammenführen, soll dem Schulzentrum Charakter und Akzente verliehen werden und Eingänge, wo liegt die Mitte ...

Die neue Sporthalle liegt eingebettet im Campusgelände, sie bildet mit den vorhandenen Gebäuden der Mensa und der Jerg- Rotgeb- Realschule die Raumkanten der neuen Campusmitte - des Forums. Das Forum wird durch Auflösung der ehemaligen Straße zu einer offenen Platzfläche. Als Dreh- und Angelpunkt verbindet es die einzelnen Baukörper und nimmt die vielfältigen Nutzungen auf.

Vom Scheitelpunkt kommend schafft die neue Sporthalle und der davorliegende Platzbereich mit Baumquadrat und der am Hallensockel integrierten Boulderwand eine markante Eingangssituation des Campusareals.

Der Fußverkehr wird an der Südseite der neuen Sporthalle entlang geführt und mündet im Platz- und Hallebereich zwischen Markweghalle und neuer Sporthalle, so dass das Forum Auto freier Platzbereich wird.

Prägendes Element des Forums bilden die Rosenrassen, die mit direktem Blick auf den Schlossberg zum Verweilen, chill out einladen. Die lockeren Sitzstufen und Rosenrassen spielen mit der Topographie und schaffen einen neuen Treffpunkt unterhalb der Mensasassise.

Die Anbindung der nördlich liegenden Schulfläche erfolgt über eine zum Forum öffnende Sitzstufenanlage vor der Jerg- Rotgeb- Realschule.

Die Bündelung des Zugangs des Androsee- Gymnasiums und des Geh- und Radwegs ermöglichen eine größere zusammenhängende Grünfläche, die Raum bietet für ein Spiel- oder Sportangebot - move it. Das Verhältnis der versiegelt Flächen zu offenen Grünstrukturen im Campusbereich wird dadurch ausgeglichener und die lockeren Wäldchen, mit ihren integrierten Fahrradabstellplätzen, bilden einen räumlichen Abschluss zur angrenzenden Bebauung des Wohngebiets Halbergraben.

Sporthallenkonzept

Die Sporthalle gliedert sich in zwei Baukörper. Der Hallenkörper entwickelt sich mit seiner Längsseite parallel zur Bahnhofs- Nördlich angelegt ist der zweigeschossige Nebenumkleidekabinenblock.

Der Nebenumkleidekabinenblock erstreckt sich nicht über die gesamte Länge der Halle und lässt so Ein- und Ausblicke zu. Der Hallenraum korrespondiert mit dem Schulgelände.

Die Erschließung erfolgt über die Nord-West-Ecke des Gebäudes in das Eingangsgeschoss des Nebenumkleidekabinenblockes. Hier befinden sich die Umkleiden.

Der Flur zu den Umkleiden ist an dem Hallenraum als Galerie angelegt und bietet so gleichzeitig die Möglichkeit, dem Spielgeschehen in der Halle zuzuschauen.

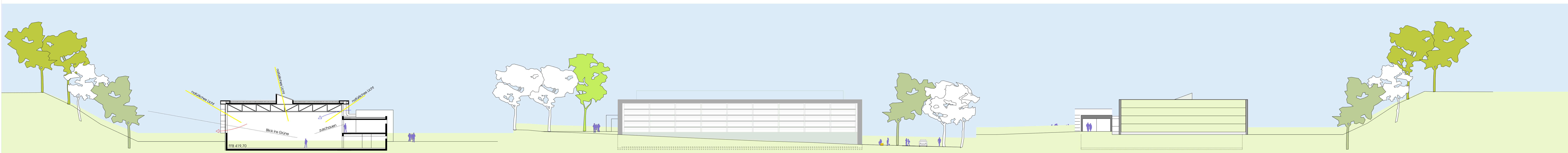
Über zwei Treppen werden jeweils die einzelnen Hallenebenen direkt erschlossen. Die Treppentürme sind vorgebaut und bieten so vom Schulgelände Einblick auf die Galerie und die Hallenzugänge.

Im Untergeschoss sind die Nebenumkleidekabinen und die Technik untergebracht. Die Geschosshöhe lässt die Verteilung sämtlicher Medien an der Decke zu.

Die Sporthalle wurde in seiner Längsausrichtung in den Hang hineinentwickelt. Hangseitig bindet sie 2,5 m in das Gelände ein. Die Lage im Gelände erweist sich in mehreren Punkten als vorteilhaft:

- Bedingt die Topographie können so beide Geschosse ebenerdig erschlossen werden.
- Es werden energetische Vorteile erzielt.
- Die Einbindung in das Erdreich wirkt klimaregulierend.
- Der Baukörper bekommt einen menschlichen Maßstab, die Höhe der Halle wird durch die Einbindung reduziert.

Die natürliche Belichtung des Hallenraums erfolgt über eine großzügige Öffnung der Südfassade. Blendung und Überhitzung werden mit einem feststehenden Sonnenschutz verhindert. Die Belichtung der Spielmitte und des nördlichen Spielbereichs erfolgt über ein Oberlicht und über die Nordbegrenzung. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige und blendfreie natürliche Belichtung des Hallenraums erreicht.



Schnitt 1 : 200

Ansicht Süd

Ansicht West